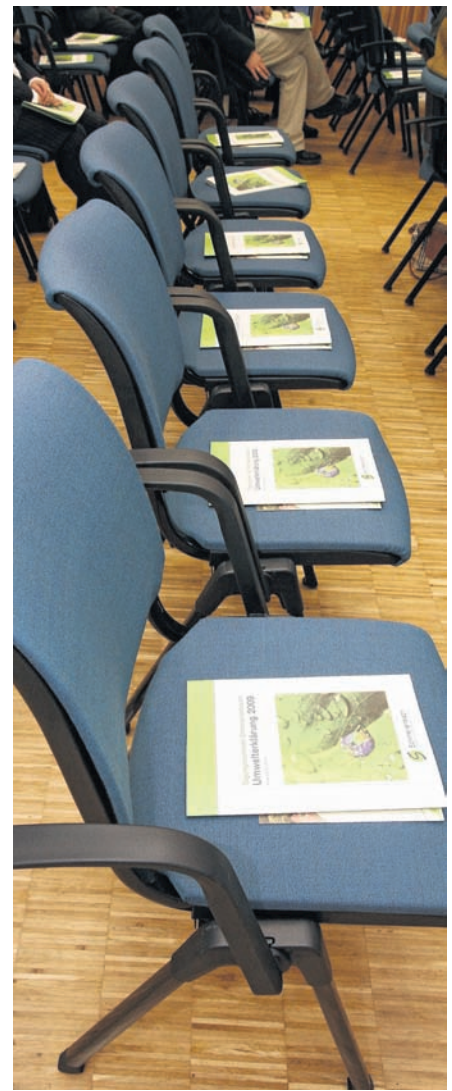




Feierstunde im Tagungszentrum zu 25 Jahre Bildungshaus Schmerlenbach. Melanie Huml, Staatssekretärin im bayerischen Umweltministerium, überreicht im Laufe der Veranstaltung das Umweltsiegel an Rektor Berthold Uphoff.

Fotos: Stefan Gregor



Die neuen Stühle im Tagungszentrum bestehen aus 100 Prozent Recyclingmaterial.

Stühle aus Plastikflaschen

Jubiläum: Katholisches Tagungszentrum Schmerlenbach besteht 25 Jahre und gehört nun dem Umweltpakt Bayern an

HÖSBACH-SCHMERLENBACH. Vor zehn Jahren hat das katholische Tagungszentrum Schmerlenbach damit begonnen, auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu achten. Jetzt ist die vor 25 Jahren gegründete Erwachsenenbildungsstätte als bislang einzige im Bistum Würzburg und als vierte in Bayern EMAS-zertifiziert sowie Mitglied des Umweltpakts Bayern. Staatssekretärin Melanie Huml überreichte die Urkunden.

Die Abkürzung EMAS (Eco Management and Audit Scheme) steht für »Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Betriebsprüfung« der europäischen Union. An diesem Umweltmanagementsystem kann jede Organisation aus Industrie, Dienstleistung, Gewerbe, Verwaltung oder Kirche teilnehmen. Das Tagungshaus Schmerlenbach wurde am 19. November von der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg für EMAS registriert. Die Urkunde gilt bis 23. September 2012.

Zugleich eine Verpflichtung

Sie verpflichtet auch zur Einhaltung angekündigter Maßnahmen. So will das Bildungshaus seinen Energie- und Wasserverbrauch bis 2011 um fünf Prozent gegenüber 2008 senken. Unter anderem sollen die Fenster Wärmeschutzverglasung bekommen, die Aggregate der Kühlhäuser gegen Energie sparende ausgetauscht werden. Zudem sind neue Toiletten-Spülkästen mit Zweiknopf-System geplant, für die eventuell Brunnenwasser genutzt werden.

Schon für dieses Jahr ist – bei ausreichender Rentabilität – geplant, in Kooperation mit den benachbarten Lebenshilfe-Werkstätten die Heizanlage durch eine Holzhackschnitzel-Feuerung zu ersetzen. Auch der Wechsel zu einem Ökostrom-Anbieter wird geprüft.

Der Verbrauch an Reinigungsmitteln soll zudem um fünf Prozent gegenüber 2009 reduziert werden. Nach-



Das Tagungszentrum Schmerlenbach.

25 Jahre Tagungszentrum Schmerlenbach: Das Programm

Auf »25 Jahre Bildung und Gastlichkeit« blickt das Tagungszentrum Schmerlenbach dieses Jahr zurück. Den Auftakt der Feiern bildet die Vortragsreihe **»Große geistliche Gestalten des christlichen Glaubens«** am 21. und 28. Februar sowie am 7. und 14. März. Am 21. März gibt der Süddeutsche Kammerchor ein Konzert in der Wallfahrtskirche. Die **Studienfahrt** vom 24. Mai bis 1. Juni führt »Auf den Spuren des heiligen Benedikt« nach Monte Cassino in Italien. Am 17. Juli ist ein **Literaturkonzert** mit Gerhard Jenemann und Markus Grimm im Park. Um Hildegard von Bingen und **klösterliches Kräuterwissen** geht es bei den Wochenendkursen ab 9. und 31. Juli. Am 20. und

zulesen sind diese und viele weitere Details in der 32-seitigen »Umwelterklärung 2009« des Tagungszentrums. Die Broschüre ist aus Recyclingpapier. Bis Ende des Jahres will man vollständig darauf umstellen.

Stühle aus PET-Flaschen

Schon jetzt angeschafft sind Tagungsstühle, deren Gestell vollständig aus wiederverwerteten PET-Flaschen-

21. September stellt eine Ausstellung **»Frauenklöster – Klosterfrauen«** vor. Bei der **25-Jahr-Feier** am 9. Oktober hält Bischof Friedhelm Hoffmann den Gottesdienst, am Tag darauf geben Christl und Günter Fuchs »Neue Einblicke in die Klostergeschichte«. **Musik aus Frauenklöstern** erklingt beim Konzert im Kreuzgang am 17. Oktober. **Jüdische Bibellektüre** mit dem Rabbiner Jonathan Magonet gibt es von 5. bis 7. November. Von 12. bis 14. November ist eine **Fachtagung** über »Genderperspektiven in der Erwachsenenbildung«. Mit **Brasilien-Tagen** von 3. bis 5. Dezember und einem **Adventskonzert** am 19. Dezember klingt das Jubiläum aus. (mel)

Verschüssen besteht und die in einer CO₂-freien Wertschöpfungskette hergestellt wurden. Wie bequem sie sind, davon konnten sich die Gäste bei der Feier überzeugen.

Mit seinen Bemühungen um die Umwelt nehme das Zentrum die »in der biblischen Tradition grundlegende Schöpfungsverantwortung« wahr, sagte Berthold Uphoff, der Rektor der Bildungseinrichtung. Das Haus in

Schmerlenbach wolle ein Beispiel geben, dass ökologisch verantwortliches Handeln in vielen Bereichen möglich sei, und dazu beitragen, das ökologische Bewusstsein in der Gesellschaft zu stärken.

Auch die inhaltliche Arbeit des Tagungszentrums steht laut Uphoff unter dem Postulat der Verantwortung für die Schöpfung. Umweltethik und weltweite Gerechtigkeit sind Teil des Programms, angefangen beim Naturerlebnis an Familienwochenenden bis hin zur »Globalen Verantwortung in der Einen Welt«.

Nachhaltigkeit soll laut Umwelterklärung auch für die Arbeitsbedingungen gelten: Die Gesundheit der Mitarbeiter soll weder physisch noch psychisch beeinträchtigt werden. Die internen Erfahrungen mit dem Umweltmanagement sollen zu gegebener Zeit der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Viele kleine Schritte

Melanie Huml aus Bamberg, Staatssekretärin im bayerischen Umwelt- und Gesundheitsministerium, nannte das in Schmerlenbach Geleistete »beeindruckend«. Es zeige, dass man sehr wohl lokal etwas bewegen könne, wenn jeder einzelne sich einbringe nach dem afrikanischen Sprichwort »Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.«

Huml und ihr Nachredner, Hösbachs Bürgermeister Robert Hain, meinten, den Kirchen komme Vorbildfunktion beim Umweltschutz zu. Was sich auf diesem Gebiet alles in der Diözese tut, davon berichtete Domkapitular Helmut Gabel, unter anderem von der DJK-Umweltstation in Schnungen, Kreis Schweinfurt, für die es 2009 den Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung gegeben hat. Gabel erinnerte an Papst Benedikts Motto des Weltfriedenstag »Wenn du Frieden willst, bewahre die Schöpfung«.

Melanie Pollinger